



Ein Großteil der Radtour „Ox in der Isarau“ führt über ausgebaute Radwege, nur um Niederaichbach herum ist ein bisschen Vorsicht angesagt: Dort wechselt die Strecke für eine Weile auf die Kreisstraße. Grafik: Lara Neudecker / Landshuter Zeitung

Radtouren durch den Landkreis (I):

Einmal Isar und zurück

Die „Ox in der Isarau“-Radtour zeigt die schönsten Seiten des Landkreis-Zentrums

Von Sebastian Geiger

Nicht jeder hat in den Sommerferien die Zeit, die Lust oder das Geld für eine große Urlaubsreise. Wie gut, dass es in der Region Landshut jede Menge Alternativangebote gibt, die die freie Zeit versüßen. Ganz vorne mit dabei: Radtouren. In den kommenden Wochen stellt unsere Zeitung drei Touren vor, die perfekt für Familien sind, die einen Tag Zeit haben, um ihre Heimat zu entdecken. Den Anfang macht die Tour „Ox in der Isarau“, die rund um das Herz des Landkreises führt.

„Bei der Tour ist der Name Programm“, erklärt Eva Brunner, die beim Landkreis Landshut für den Bereich Tourismus zuständig ist. Konzipiert als Tagestour, die ohne Probleme auch von Familien bewältigt werden kann, steht der Rundweg durch das Landkreiszentrum ganz im Zeichen des Ochsens.

Wie wichtig der für die Region war, zeigt sich schon beim Start der Tour, **Ringelstecher- und Grieserwiese** und ganz in der Nähe, am **Dreifaltigkeitsplatz**. Während der Landshuter Hochzeit 1475 wurde der **Hofkasten**, das herzogliche Getreidesilo, mit mehreren Öffnungen versehen, damit Tiere wie Pferde und Ochsen sich sattfressen konnten. Zumindest bei den Ochsen wanderte das gefressene Futter indirekt auch wieder in die Mägen der Menschen. Denn 323 von ihnen dienten während der Hochzeit im November als Mahlzeit.



Ein besonderes Deckenfresko ist in der Kirche St. Andreas zu sehen.

könnte, ist im **Naturschutzgebiet Ochsenau** zu sehen. 2019 erwarb der Landschaftspflegeverband vier ungarische Graurind-Ochsen. „Das spannende: Sie stammen vom Neusiedler See und sind damit vielleicht direkte Nachfahren der Ochsen, die vom 14. bis zum 18. Jahrhundert von Ungarn und über Siebenbürgen entlang nach Süddeutschland getrieben wurden – unter anderem auch in die Ochsenau“, sagt die Tourismusbeauftragte. Übrigens: Wer ein Bad der Ochsenchau vorzieht, wird an der **Gretlmühle** fündig.

Was Eva Brunner an der Tour besonders mag: Sie verläuft relativ



Vier ungarische Graurind-Ochsen brachte der Landschaftspflegeverband in die Ochsenau. Fotos: Landkreis Landshut

eben und führt durch die Isarauen, was sie zu einem besonders naturnahen Erlebnis macht. Trotzdem lohnt sich auch ein Zwischenstopp in einer der Gemeinden, durch die die Tour führt. Brunner empfiehlt **Niederaichbach**, da der Ort quasi am Scheitelpunkt der Strecke liegt. Dort liegt eine ihrer Meinung nach wunderbare Möglichkeit, kurz mit dem mitgebrachten Proviant Pause zu machen. „Direkt im Ortskern, zwei Straßen von der Tourenstrecke entfernt, befindet sich eine sehr schön eingerichtete **Kneippanlage** mit Rastmöglichkeiten. Perfekt, um sich abzukühlen und zu erholen“, sagt sie. Wer lieber Essen gehen

möchte, findet dazu im Ort ebenfalls etwas. Der Rückweg führt auf der anderen Seite der Isar durch Ohu, Ahrain und **Altheim**.

Besuch in einer der ältesten Kirchen des Landkreises

Dort empfiehlt Brunner einen Zwischenstopp für alle, die sehen wollen, wie sich der Ochs auf die Religion ausgewirkt hat. In der Kirche **St. Andreas** ist ein Deckenfresko zu sehen, das unter anderem auch den Evangelisten Lukas zeigt, der als Ochs mit Heiligenschein dargestellt wird. Natürlich sei auch der Rest der mehr als 800 Jahre alten Kirche sehenswert. Da sie aber oft geschlossen ist, sollte man sich bei der Kirchengemeinde nach den Öffnungszeiten erkunden.

Bevor es wieder nach Landshut geht, bietet sich an, eine Pause in **Ergolding** einzulegen und sich dort in einen der Biergärten zu setzen, oder das **Ergomar** zu besuchen und sich im Freibad zu erfrischen.

Sollten in Landshut noch Energiereserven vorhanden sein, hat Eva Brunner noch einen letzten Tipp: „Man könnte natürlich noch das **Ochsenklavier** hochgehen und die Burg Trausnitz besichtigen.“

■ Weitere Radtouren

Weitere Radtouren kann man unter www.landkreis-landshut-erleben.de finden.

Ungarische Ochsen als Wirtschaftsfaktor

Zwei weitere Punkte der Tour verdeutlichen noch einmal, dass die Ochsen nicht nur für die Landshuter Hochzeit wichtig waren, sondern auch jenseits davon Handel und Gesellschaft prägten. Etwa in Form der **Tafernwirtschaft Schloss Schönbrunn**. „Wer das Tafernrecht hatte, hatte unter den Wirten einen besonderen Status“, erklärt Brunner. Unter anderem konnten Reisende in einer Tafernwirtschaft nicht nur Essen und Übernachten, sondern auch ihre Tiere unterstellen und ihr Vieh auf den Weiden der Wirte ausruhen und sogar grasen lassen. Wie das ausgesehen haben



Für die Landshuter Hochzeit wurden 1475 Öffnungen in den herzoglichen Hofkasten geschlagen, damit sich die Tiere am Getreide sattfressen konnten.